



Erkrankungen des Blutes und der Milz

Bei den meisten Krankheiten gibt das Blutbild mit vielen einzelnen Blutwerten sehr gut Auskunft über den Zustand des erkrankten Patienten und über seine Krankheit. Es gibt aber auch häufig Veränderungen des Blutbildes, die die Blutzusammensetzung selbst betreffen und somit das Blut (übrigens gilt es als unser „flüssiges Bewusstsein“) selbst krankhaft ist. Dadurch sind häufig die Sauerstoffaufnahmekapazität und die Immunleistung der Blutzellen gemindert, und dies führt zu Folgeerkrankungen. Das lymphatische Organ Milz ist eng mit der Qualität des Blutes verbunden, da es mit für die Bildung von Blutbestandteilen (überwiegend der weißen Blutkörperchen) verantwortlich ist. Die Milz dient außerdem als Speicherorgan des Blutes und baut überalterte rote Blutkörperchen (Erythrozyten) ab. Eine gesunde Milz fördert das körpereigene Abwehrsystem.

Folgende Störungen der Blutqualität und der Milz zeigen sich in meiner Praxis:

- Anämien (bes. unklare Eisenmangelanämien, perniziöse Anämie durch eine Aufnahmestörung des Vitamins B 12)
- Leukozytosen (zu viele weiße Blutkörperchen als Entzündungszeichen oder als Blutbildungsstörung)
- Störungen der Elektrolyte im Blut (z. B. Natrium, Kalium, Calcium)
- Störungen der Durchblutung und der Thrombozyten (siehe Herz- und Kreislauferkrankungen und Blutfluss)

Hierbei wende ich je nach Diagnose und Störung folgende Therapien unterstützend an:

- Synergetische Homöopathie, insbesondere Blutmittel
- Phytotherapie (Kräutersäfte und -tinkturen)
- zusätzlich Entsäuerungskur mit Umstellung der Ernährung / Lebensweise
- Mittel zur Ausleitung und Entgiftung